



# **Gemeinsames Lernen**

**- Das Inklusionskonzept -**

# Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkungen .....	3
2.	Grundbausteine unseres Gemeinsamen Lernens .....	4
3.	Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf .....	5
4.	Aufgaben der Lehrkräfte .....	5
4.1.	Arbeiten im Team.....	5
4.2.	Beratung .....	7
4.3.	Individualisierung, Differenzierung und Förderung .....	8
4.4.	Mögliche Methoden .....	9
4.5.	Materialien .....	11
5.	Diagnostik .....	12
6.	Kompetenzentwicklung.....	12
6.1.	Fachlich-inhaltliche Kompetenzen .....	12
6.2.	Entwicklungsbereiche.....	13
6.3.	Selbstständigkeit in der Bewältigung von Alltagssituationen .....	14
6.4.	Förderpläne.....	14
7.	Anlagen.....	16
7.1.	Aufgabenverteilung im Gemeinsamen Lernen .....	16
7.2.	Voraussetzungen für den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 .....	18
7.3.	Schulinternes Curriculum Deutsch .....	19
7.4.	Schulinternes Curriculum Englisch .....	23
7.5.	Schulinternes Curriculum Mathematik .....	30
7.6.	Grundlagen für das Curriculum Wahlpflicht Klasse 7 für den Gemeinsamen Unterricht .....	33

## 1. Vorbemerkungen

Im Dezember 2006 verabschiedete die UN-Generalversammlung das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Die Umsetzung dieser Konvention wurde 2009 auch in Deutschland beschlossen. Der Staat verpflichtete sich dazu, Menschen mit Behinderungen im alltäglichen Leben eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen, so auch im Bereich der Bildung. Die Einrichtung Integrativer Lerngruppen (heute Gemeinsames Lernen) an Realschulen, Gesamtschulen und Gymnasien soll die Arbeit weiterführen, die im Bereich der Grundschulen und Hauptschulen schon viele Jahre lang geleistet wurde. In diesem Zuge wurde an der Albert-Schweitzer-Realschule zum Schuljahr 2012/2013 eine erste Integrative Lerngruppe in einer 5. Klasse gebildet.

Dass Schülerinnen und Schüler auf unterschiedlichen Leistungsniveaus mit und ohne Behinderungen gemeinsam arbeiten, aufwachsen und voneinander lernen, setzt das Leitbild der Albert-Schweitzer-Schule „**Ehrfurcht vor dem Leben**“ in besonderer Weise um. Die Heterogenität im Klassenverband soll die Schülerinnen und Schüler zu einem wertschätzenden Umgang untereinander befähigen und sie darin fördern, sensibel mit Stärken und Schwächen umzugehen, Verschiedenheiten zu akzeptieren und diese als Bereicherung anzusehen.

## 2. Grundbausteine unseres Gemeinsamen Lernens

### Beratung und Austausch

- Die Grundlagen unseres Arbeitens im Gemeinsamen Unterricht bilden zielorientierte Beratungen sowie Absprachen im Team und der Fachschaft.

### Differenzierung, Individualisierung und Förderung

- Alle Lehrkräfte ermöglichen gemeinsam die Individualisierung, Differenzierung und Förderung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf.

### Kompetenzentwicklung

- Selbstständiges und kooperatives Lernen wird im Klassenverband gefördert, um ein breites Spektrum an Kompetenzen vermitteln zu können. Individuelle Ziele werden in den Förderplänen festgehalten.

### Diagnostik und Beratung

- Diagnostik und Evaluation der Diagnostik erfolgt durch die sonderpädagogischen Lehrkräfte sowie regelmäßige Beratungsgespräche mit Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten, Lehrkräften und pädagogischem Personal.

### Methodenpool

- Alle Lehrkräfte wählen aus vielfältigen Arbeits- sowie Lernmethoden aus, erweitern ihr Methodenrepertoire und setzen es situations- und sachgerecht ein.

### Materialien

- Realschullehrkräfte erarbeiten, überarbeiten und digitalisieren gemeinsam und/oder nach kollegialer Absprache der sonderpädagogischen Lehrkräfte differenzierendes Unterrichtsmaterial.

### Förderpläne

- In Zusammenarbeit mit den sonderpädagogischen Lehrkräften und Fachkollegen erstellen, evaluieren und erweitern die Klassenleitungen individuelle Förderpläne und Textzeugnisse.

### 3. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf

Die Schülerinnen und Schüler, die mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf an der Albert-Schweitzer Realschule angemeldet werden, werden in ihrer Jahrgangsstufe auf die vorhandenen Klassen verteilt.

Die **Zuordnung** der Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf zu der Schule erfolgt durch das Schulamt. Ist absehbar, dass eine Schülerin oder ein Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf nach dem Besuch der Grundschule an die Albert-Schweitzer-Schule wechselt, besuchen die sonderpädagogischen Lehrkräfte noch möglichst während der 4. Klasse diese Schülerinnen und Schüler im Unterricht. Diese gemachten Beobachtungen und Gespräche mit den Lehrkräften der Grundschule dienen der Vorbereitung auf die individuellen Bedarfe dieser Lernenden und sollen einen reibungsloseren Übergang an die Realschule ermöglichen.

In der **Klassengemeinschaft** angekommen, ist es auch während der Orientierungs-Woche der Klasse 5 von Bedeutung, die Pluralität der Klassengemeinschaft im Speziellen und der Gesellschaft im Ganzen bewusst zu machen. Auf die unterschiedlichen individuellen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfe wird im Rahmen der Klassengemeinschaft nicht explizit hingewiesen, um die Lernenden nicht zu kategorisieren und eine Grundverschiedenheit in Lern- und Leistungsniveaus als Norm zu vermitteln.

## 4. Aufgaben der Lehrkräfte

### 4.1. Arbeiten im Team

Ziel aller Lehrkräfte im Gemeinsamen Lernen ist ein gelungener Unterricht, der neben den sozialen Kompetenzen, wie Respekt und Toleranz für Andersartigkeit, auch die fachlichen Kompetenzen im Klassenverband vermittelt. Durch die Heterogenität der Klassen im Gemeinsamen Lernen müssen häufig **Absprachen** zwischen den sonderpädagogischen Lehrkräften und den Fachlehrkräften getroffen werden, um etwa das Material für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an das Realschulmaterial anpassen zu können.

Der Austausch über Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf findet auf verschiedenen Ebenen statt: im Klassen-Team, auf Konferenzen und auf informellen Wegen während der Pausen. Zum Team gehören alle Fachlehrkräfte, die an der Förderung beteiligten, sonderpädagogischen Lehrkräfte, weiteres pädagogisches Personal im Gemeinsamen

Lernen (z.B. MPT- Kraft, Integrationshelfer, Bundesfreiwilligendienstleistende) und die Klassenleitung.

Im Schuljahr 2015/2016 entstand die **Fachschaft Inklusion**, die sich um allgemeine Belange zur Umsetzung des Gemeinsamen Lernens an der Albert-Schweitzer-Schule kümmert, wie etwa die Weitergabe von Informationen im Rahmen der Lehrerkonferenzen sowie der Fachkonferenz Inklusion, die einmal im Jahr mit dem gesamten Kollegium stattfindet. Mitglieder der Fachschaft sind alle Lehrkräfte der Albert-Schweitzer Realschule. Durch die regelmäßigen Treffen in der Fachschaft wird der Austausch untereinander sowie allgemeine Entwicklungsarbeit, wie die Konzepterstellung, an der Schule vertieft.

Trotz des geplanten Austausches im Team ist der ständige Kontakt zwischen Realschul- und sonderpädagogischen Lehrkräften im Laufe des Schulalltages, z.B. in den **Pausen** dringend notwendig, da vor allem Lernende mit dem Unterstützungsbedarf emotional-soziale Entwicklung einen festen Handlungsrahmen und ggf. kurzfristige Absprachen für den weiteren Verlauf des Tages benötigen.

Während der je drei **Erprobungsstufenkonferenzen** in Klasse 5 und 6 werden alle Schülerinnen und Schüler der Klasse einzeln besprochen. Den beteiligten Lehrkräften werden in diesem Rahmen aktuelle und planerische Inhalte im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, wie etwa die individuellen Förderziele der Förderpläne, dargestellt. Die weitere Vorgehensweise wird erläutert und gemeinsam abgestimmt.

Darüber hinaus können die sonderpädagogischen Lehrkräfte Anteile des Fachunterrichts für die ganze Klasse übernehmen, während die Realschullehrkräfte die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf betreuen. Auch ein Teamteaching innerhalb des Unterrichts zwischen beiden ist möglich. Dieser „**Rollentausch**“ ermöglicht es besonders den Klassenleitungen sich ein besseres Bild vom Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf zu machen und trägt intensiv zur Teambildung bei, indem Verständnis für die Situation des jeweils anderen entwickelt werden kann.

Die **sonderpädagogischen Lehrkräfte** unterrichten im Gemeinsamen Lernen auch Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, die nicht ihren studierten Fachrichtungen entsprechen. Als beratende Fachkräfte stellen sie den Kontakt zu außerschulischen Kooperationspartnern her, wie etwa der Autismus-Ambulanz oder dem schulpsychologischen Dienst.

Neben dem Bereitstellen von Unterrichtsmaterialien stehen die sonderpädagogischen Lehrkräfte den Klassenleitungen beim Erstellen der Förderpläne beratend zur Seite. Sie übernehmen in Zusammenarbeit mit der Klassenleitung die regelmäßige jährliche Überprüfung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs, das Schreiben der Berichtszeugnisse für die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung sowie die Durchführung von Verfahren zur Feststellung eines sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs (AOSF-Verfahren).

Die sonderpädagogischen Lehrkräfte können im Sinne der Förderdiagnostik zu den verschiedenen Entwicklungsbereichen bzw. Kompetenzen Testverfahren anwenden und die Ergebnisse in eine individuelle Förderung überführen. Darüber hinaus nehmen sie als vollwertiges Mitglied des Kollegiums an den Erprobungsstufenkonferenzen, allgemeinen Lehrerkonferenzen, schulinternen Fortbildungen und Schulfesten teil.

Die vielfältigen Aufgaben der Lehrkräfte und des pädagogischen Personals im Gemeinsamen Lernen sind in einer Tabelle zusammengefasst, der jeder entnehmen kann, welche Aufgaben zu erledigen sind (siehe Anlage 7.1 – Aufgabenverteilung im Gemeinsamen Unterricht). Im Rahmen der Schulentwicklung muss diese Tabelle ständig den aktuellen Gegebenheiten (Personalsituation) angepasst werden.

## **4.2. Beratung**

Die sonderpädagogischen Lehrkräfte beraten alle Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern hinsichtlich sonderpädagogischer Fragestellungen.

Die **Beratung der Eltern** findet am Elternsprechtag und zu vereinbarten Terminen mit der zuständigen Klassenleitung und der sonderpädagogischen Lehrkraft statt. Bei den Gesprächen werden sowohl die Förderpläne als auch das Arbeits- und Sozialverhalten besprochen. Für die konkrete Weiterentwicklung werden methodische, mediale, räumliche und materielle Vorschläge mit Eltern und Schülerinnen und Schülern erarbeitet, damit sie ggf. im Elternhaus fortgesetzt werden können. Die vereinbarten Maßnahmen werden dokumentiert. Falls Interesse oder Bedarf besteht, werden Kontaktmöglichkeiten vereinbart.

Ab Klasse 8 kommen Fragen zur Berufsorientierung und zum Abschluss an der Realschule hinzu.

Alle **Verfahren im Rahmen der Ausbildungsordnung sonderpädagogische Förderung (AOSF)** sind in enger Zusammenarbeit mit den Eltern durchzuführen. Schülerinnen und Schüler mit und ohne festgestellten sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf haben Anspruch auf eine

individuelle Beratung. Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Beratungsrunde sollten bei Bedarf neben den Eltern auch Betreuer, Sozialpädagogen, weitere Erziehungsberechtigte sein, je nachdem, welche Problematik dem Gespräch zugrunde liegt. Entscheidend für die erfolgreiche Beratung ist, dass alle Teilnehmer die Fähigkeit und die Bereitschaft für eine Problemlösung mitbringen. Die Situation, der Ist-Zustand, muss wahrgenommen und geklärt werden.

Einmal jährlich verständigt sich die Klassenkonferenz darüber, ob der Unterstützungsbedarf auch weiterhin bestehen bleiben soll und/oder ob ein Förderortwechsel angezeigt ist. Auch dies geschieht in Zusammenarbeit mit den Eltern. Gerade bei einer Aufhebung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs wird deutlich, dass Ergebnisse von diagnostischen Verfahren im Klassen-Team regelmäßig auf Aktualität überprüft werden müssen.

### **4.3. Individualisierung, Differenzierung und Förderung**

Alle Lehrkräfte ermöglichen gemeinsam die Individualisierung, Differenzierung und Förderung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Dies bedeutet, jeder Schülerin und jedem Schüler die Chance zu geben, ihr bzw. sein motorisches, intellektuelles, emotionales und soziales Potential umfassend zu entwickeln. Dabei werden die Lernenden durch geeignete Maßnahmen, wie etwa die Gewährung ausreichender Lernzeit, spezifische Fördermethoden, angepassten Lernmitteln und gegebenenfalls durch Hilfestellungen weiterer Personen mit Spezialkompetenz, im Rahmen des **Nachteilsausgleichs** unterstützt.

Alle Lehrkräfte verstehen sich als Lehrerinnen und Lehrer des Gemeinsamen Lernens und berücksichtigen den Lernstand sowie die individuellen Lernvoraussetzungen und emotionalen, kognitiven, motorischen, ethnischen und kulturellen Bedürfnisse der Schülerschaft im Unterricht.

Gemeinsamer Unterricht setzt eine individuelle Sichtweise auf jede Schülerin und auf jeden Schüler voraus. Aus diesem Grund ist **Differenzierung im Unterricht** notwendig. Damit Inklusion sinnvoll erfolgen kann, ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf möglichst viel am Unterricht im Klassenverband teilnehmen.

Bei der **inneren Differenzierung** arbeiten, wenn möglich, alle Schülerinnen und Schüler am gleichen Unterrichtsthema im Klassenverband. Differenziert wird innerhalb der Lerngruppe nach den unterschiedlichen Leistungsniveaus der Schülerinnen und Schüler. Realschullehrkräfte und gegebenenfalls eine sonderpädagogische Lehrkraft führen den Unterricht mit allen Schülerinnen und Schüler gemeinsam durch. Fachinhalte und Unterrichtsvorhaben werden im Vorfeld gemeinsam oder arbeitsteilig vorbereitet. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler möglichst selbständig



an ihrem differenzierten Material arbeiten. Diese Form der Differenzierung setzt eine gewisse Methodik voraus und kann nur in wenigen Fällen frontal erfolgen.

Für die **äußere Differenzierung** stehen Räume zur Verfügung, die mit analogen und digitalen Arbeitsmitteln ausgestattet sind. Die sonderpädagogischen Lehrkräfte arbeiten in den Förderräumen mit Kleingruppen, um Lerninhalte der Hauptfächer zu unterrichten, zu vertiefen und zu wiederholen oder auf anstehende Unterrichtsvorhaben angemessen vorzubereiten. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Reduzierung und Vereinfachung, Veranschaulichung und Konkretisierung des Lernstoffs. Hierzu werden differenziertes Unterrichts- und Freiarbeitsmaterial zur Verfügung gestellt sowie gegebenenfalls Übungen und Spiele in der Kleingruppe durchgeführt. Lässt es die personelle Situation zu, erhalten die Schülerinnen und Schüler auch Einzelförderung auf Grundlage ihrer individuellen Förderpläne mit fachlichen und überfachlichen Zielen.

Die Herausnahme einzelner Lernender oder einer Gruppe aus dem Klassenverband erfolgt dabei immer nur gezielt und stundenweise, damit dem Grundgedanken des Gemeinsamen Lernens nicht die Bedeutung genommen wird. Daher schreiben die Schülerinnen und Schüler eigene zum Teil ebenfalls differenzierte oder individuelle, schriftliche Leistungsüberprüfungen im Klassenverband mit.

Die Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf Lernen können an der Albert-Schweitzer-Schule einen der zwei möglichen **Abschlüsse** erreichen: den *Förderschulabschluss Lernen* sowie den *Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschluss nach Klasse 9*. Für diesen Abschluss müssen die zieldifferenten Schülerinnen und Schüler bestimmte fachliche Kompetenzen erzielen und entsprechende Leistungen nachweisen (siehe Anlage 7.2 – Voraussetzungen für den Hauptschulabschluss nach Klasse 9). Am Ende der Klasse 8 wird im Klassen-Team über die nach Klasse 10 möglicherweise erreichbaren Schulabschlüsse der einzelnen zieldifferent unterrichteten Schülerinnen und Schüler beraten, um ggf. zuzüglich zur schriftlichen Beurteilung auch Ziffernnoten zu geben. Diese doppelte Beurteilung soll es den Schülerinnen und Schülern erleichtern, sich und ihre Leistungen einzuschätzen.

#### **4.4. Mögliche Methoden**

Alle Lehrkräfte wählen aus vielfältigen Arbeits- sowie Lernmethoden aus, erweitern ihr Methodenrepertoire besonders im Hinblick auf den Gemeinsamen Unterricht durch schulinterne und externe Fortbildungen und setzen es situations- und sachgerecht ein.

Der Gemeinsame Unterricht zeichnet sich durch die beiden Grundbausteine Handlungsorientierung und Binnendifferenzierung aus. Um der Vielfalt aller Schülerinnen und Schüler bei ihren Lernbedürfnissen gerecht zu werden, eignen sich hierfür besonders **offene und handlungsorientierte Unterrichtsformen**, die die Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler fördern und fordern sowie Schlüsselqualifikationen trainieren. Handlungsorientierter Unterricht nach Hilbert Meyer ist *„ein ganzheitlicher und schüleraktiver Unterricht, in dem die zwischen dem Lehrer/der Lehrerin und den SchülerInnen vereinbarten Handlungsprodukte die Gestaltung des Unterrichtsprozesses leiten, so dass Kopf- und Handarbeit der SchülerInnen in ein ausgewogenes Verhältnis zueinander gebracht werden können.“* Ziel des handlungsorientierten Unterrichts ist ein ausgewogenes Verhältnis von Kopf- und Handarbeit, um ein nachhaltiges experimentierendes Lernen mit allen Sinnen zu ermöglichen. So gestalten etwa die Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf Lernen im Erdkundeunterricht zum Thema „Massentourismus in den Alpen“ Verbotsschilder, um die Folgen des Massentourismus einzudämmen oder im Deutschunterricht eine Fotostory zu einer Fabel.

Die im Folgenden genannten Lern- und Unterrichtsformen dienen einer Orientierung für die Gestaltung des Unterrichts und haben sich im Gemeinsamen Lernen der Albert-Schweitzer-Schule bewährt. Sie dürfen und sollen durch weitere Sozial- und Arbeitsformen sowie Methoden ergänzt werden. Die dargestellten Methoden streben ein eigenständiges Arbeiten und **Selbstständigkeit** an. Gleichzeitig kann die Ausprägung der intrinsischen Lernmotivation beobachtet werden. Besonders bei der Einführung dieser selbständigen Arbeitsformen bedürfen Schülerinnen und Schüler mit dem Unterstützungsbedarf Lernen enge Betreuung bei der Durchführung und Organisation ihrer Aufgaben.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten in der **Wochenplan-Arbeit** einen individuell auf sie zugeschnittenen Aufgabenplan, der eine bestimmte Anzahl an Wahl- und Pflichtaufgaben enthält. Diese sind in einem festgelegten Zeitraum zu bearbeiten. Thematisch ist der Wochenplan der Lernenden mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an die Unterrichtsinhalte der Realschule angelehnt, sodass Überschneidungen erkennbar sind, damit gemeinsame Stundeneinstiege oder Sicherungen gelingen. Schülerinnen und Schüler mit einem zieldifferenten sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf erhalten hier einen höheren Anteil an grundlegenden Aufgaben, während stärkere Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Aufgaben arbeiten können.

Im Rahmen von **Stationsarbeit** werden bestimmte Teilaspekte eines übergeordneten Themas in individueller Reihenfolge erarbeitet. Die Art, die Auswahl und Aufbereitung des Lernstoffes ermöglicht eine Vielzahl von Zugängen mit allen Sinnen, was besonders für das Gemeinsame Lernen zielführend ist. An gemeinsamen Stationen arbeiten Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf, während letztere auch im Rahmen der Zieldifferenz spezielle Stationen bearbeiten. Abschließend wird durch die Selbstkontrolle die Eigenständigkeit des Lernens gefördert. Das Arbeitspensum bzw. der zeitliche Rahmen obliegt jeder Schülerin und jedem Schüler selbst.

Die vorbereitete **Lerntheke** hält Aufgaben und Arbeitsblätter an einem zentralen Ort für alle Lernenden bereit. Zur Bearbeitung wird das Arbeitsmaterial an den eigenen Arbeitsplatz geholt. Auch bei dieser Methode erfolgt die selbständige Kontrolle der Lösungen durch die Schülerinnen und Schüler, die ggf. intensiv durch eine Lehrkraft begleitet werden müssen.

Weitere Möglichkeiten der Umsetzung der Binnendifferenzierung sind Gruppen- und Partnerarbeit sowie kooperative Lernformen, wie z.B. das Kugellager oder Rollenspiele.

#### **4.5. Materialien**

Die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, die **zielgleich** unterrichtet werden, erhalten die Unterrichtsmaterialien der Realschule. Werden Lernende mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf aus dem Bereich der Sinneswahrnehmung (Sehen, Hören/Kommunikation, Motorik) zielgleich unterrichtet, muss im Sinne des Nachteilsausgleiches ggf. für technische Hilfsmittel Sorge getragen werden, wie z.B. ein Bildschirmlesegerät, einen Tablet-Computer, zusätzliche Leuchtmittel, eine Lupe, vergrößerte Kopien oder ein Mikrofon.

Für die **zieldifferent** unterrichteten Schülerinnen und Schüler werden zusätzliches Fördermaterial, Hilfsmittel und Differenzierungsmaterial bereitgestellt. Die Fachkonferenzen schaffen die Rahmenbedingungen des Gemeinsamen Lernens und legen sich, falls möglich, auf ein **Lehrwerk** für zieldifferent unterrichtete Schülerinnen und Schüler fest.

## 5. Diagnostik

Um Schülerinnen und Schüler mit und ohne festgestellten sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf individuell fördern zu können, ist eine Diagnostik notwendig, die ein möglichst umfassendes Bild zum jeweiligen Entwicklungsstand entwickelt. Dabei können folgende diagnostische Mittel zum Einsatz kommen:

- Anamnese
- Verhaltensbeobachtung
- Lernstandsüberprüfung
- Informelle Tests
- Standardisierte Testverfahren
- Grundschulberichte

Je nach Fragestellung ist eine sinnvolle Diagnostik auszuwählen und durchzuführen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schüler sowie den Eltern. Im Rahmen der Beratung der Eltern kann es notwendig erscheinen, eine außerschulische Institution zu empfehlen, um weitere Diagnostiken durchzuführen, z.B. beim schulpсихologischen Dienst oder einem Sozialpädiatrischen Zentrum, um damit die schulische Arbeit zu unterstützen.

Bei den Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf wird auf Grundlage der Ergebnisse der Diagnostik regelmäßig ein **Förderplan** geschrieben.

Weiterhin kann ein **Wechsel** des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs oder eine Erweiterung desselben durch einen zusätzlichen Schwerpunkt notwendig werden. Hierzu wird ein Antrag an die Bezirksregierung mit Bericht verfasst, in dem die Ergebnisse der jeweiligen diagnostischen Verfahren dargestellt werden.

## 6. Kompetenzentwicklung

Selbständiges und kooperatives Lernen wird im Klassenverband gefördert, um ein breites Spektrum an Kompetenzen vermitteln zu können. Individuelle Ziele werden in den Förderplänen festgehalten.

### 6.1. Fachlich-inhaltliche Kompetenzen

Die spezifischen Fachkompetenzen, die zieldifferent unterrichtete Schülerinnen und Schüler in den Klasse 5 bis 10 erlernen, sind im schuleigenen Curriculum für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik festgehalten (siehe Anlage 7.3 – 7.5 Curriculum für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik).

## 6.2. Entwicklungsbereiche

Für die Persönlichkeitsentwicklung ist es notwendig, verschiedene **überfachliche** Entwicklungsbereiche zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler, die zieldifferent unterrichtet werden, sollen am Ende ihrer zehnjährigen Schulpflicht über nachfolgende Kompetenzen verfügen, die innerhalb des Fachunterrichts eingeübt werden und in den individuellen Förderplänen verankert sind:

### Gesprächsführung:

Der Schüler/die Schülerin kann einem Gespräch leise zuhören und sich durch mündliche Beiträge oder Meinungsäußerungen sachgerecht beteiligen.

### Arbeitshaltung:

Die Schülerin/der Schüler arbeitet sachangemessen und zielorientiert.

### Motorik:

Die Schülerin/der Schüler handhabt sicher den Umgang mit Zeichen- und Schreibmaterial sowie bedient sicher Maus und Tastatur bei der Arbeit mit dem Computer.

### Organisation:

Die Schülerin/der Schüler organisiert ihren/seinen Arbeitsplatz und findet sich räumlich und zeitlich im Schulalltag zurecht.

### Präsentation:

Die Schülerin/der Schüler präsentiert in der Klassengemeinschaft selbsterstellte Arbeitsergebnisse in angemessener Form mündlich und mit Hilfe von Anschauungsmaterial.

### Informationsbeschaffung und Verarbeitung:

Die Schülerin/der Schüler entnimmt verschiedenen Textquellen Informationen und zeigt, dass diese Informationen verstanden wurden, indem Fragen beantwortet, Stichwörter gesammelt, Textstellen markiert und/oder die Ergebnisse in geeigneter Form präsentiert werden.

### Zusammenarbeit:

Die Schülerin/der Schüler arbeitet in einem angemessenen Zeitraum mit verschiedenen Partnern oder in einer Kleingruppe an einem vorgegebenen Thema zusammen und hält sich an vereinbarte Gesprächs- und Gruppenregeln.

### 6.3. Selbstständigkeit in der Bewältigung von Alltagssituationen

In den bestehenden Wahlpflichtkursen ab Klasse 7 werden Inhalte vertiefend und überwiegend kognitiv orientiert vermittelt. Dies geht über die Grundkenntnisse in diesen Bereichen, die für eine selbstständige Lebensbewältigung notwendig sind, hinaus. Um die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Schwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung angemessen im Bereich Lebenspraxis und Alltagsbewältigung fördern zu können, kann je nach individuellem Lernstand und schulischen Ressourcen ein zusätzliches Wahlpflichtfach „**Meine Umwelt und ich**“ angeboten werden (siehe Anlage 7.6 – Grundlagen für das Curriculum Wahlpflicht Klasse 7 für den Gemeinsamen Unterricht). Die Wahl des Wahlpflichtkurses wird individuell je nach Leistungsstand bzw. Interessenslage der Lernenden entschieden.

### 6.4. Förderpläne

Grundlage für die individuelle Entwicklung der Lernenden mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ist der Förderplan. Aus ihm geht hervor, auf welchen Schwerpunkten (entwicklungspsychologisch, fachspezifisch oder auf der Verhaltensebene) der Fokus der Förderung in einem bestimmten Zeitraum liegt.

Die Klassenleitungen erstellen, evaluieren und erweitern, in Zusammenarbeit mit den Förderlehrkräften, die individuelle Förderpläne und dokumentieren die Fortschritte. Ausgangspunkt in der **Förderplanerstellung** ist eine Ist-Standanalyse der einzelnen Entwicklungsbereiche. Diese ist als Ankreuzverfahren gestaltet, in dem einzelne Kompetenzen in den Entwicklungsbereichen mit ++, +, -, -- bewertet werden. Als Basis werden auch die jeweiligen Stärken der einzelnen Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf formuliert. Es hängt von den aktuellen Bedingungen ab, welche Kompetenzen und daraus resultierende Förderziele in den Förderplan aufgenommen werden. Für die Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung gibt es einen speziellen Förderplan.

In einem **Beratungsgespräch** mit den Erziehungsberechtigten, etwa im Rahmen des Elternsprechtages, werden die Inhalte des Förderplans mit den Eltern und Schülerinnen sowie Schülern besprochen. Hier können auch Vorschläge der Eltern und/oder der Schülerinnen und Schüler selbst aufgenommen werden.

Die **Fachziele** orientieren sich an den schuleigenen Curricula der Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch und berücksichtigen die vorhandenen Fachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Zur **Umsetzung** der Förderziele werden im Förderplan Maßnahmen formuliert und Rahmenbedingungen definiert. Die Beschreibung von Maßnahmen konkretisiert die Umsetzung der Förderziele durch pädagogische Handlungsschritte. Diese werden von allen beteiligten Lehrpersonen im Unterricht aufgegriffen.

## 7. Anlagen

### 7.1. Aufgabenverteilung im Gemeinsamen Lernen

Aufgaben (Mitwirkung, Koordination)	Regelschullehrkraft	Klassenleitung	Förderschullehrkraft	Schulleitung
<b>Förderplanarbeit und Förderbedarf</b>				
Regelmäßige Erhebung des Entwicklungsstandes Feststellen des aktuellen Förderbedarfs Erstellen und Fortschreiben der Förderpläne	(✓)	✓	✓	✓ kontrolliert die Anfertigung der Förderpläne
Förderpläne lesen, Förderung im Unterricht ermöglichen und evaluieren	✓	✓	✓	✓
Jährliche Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs, des Förderortes, Förderort- oder Förderschwerpunktwechsel, Schwerpunkterweiterung oder Aufhebung (Formular)			✓	✓ Unterschrift erforderlich
Berichterstattung und erforderliche Anlangen, Unterschrift und Kontaktaufnahme mit den Eltern bei Änderungen des sonderpädagogischen Förderbedarfes (siehe vorherige Spalte)		✓	✓ (berät; nach Absprache)	
<b>Förderplangestütztes Unterrichten und Erziehen</b>				
Erstellung der (alternativen) Unterrichtsinhalte und des Materials im gemeinsamen Unterricht	✓		✓ (berät; nach Absprache)	
Einzelförderung oder Kleingruppenförderung für Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf	✓		✓	
<b>Beratung</b>				
(Erst-)Beratungs- und Förderplangespräch mit Eltern		✓	✓ nach Absprache	
<b>Leistungen individuell messen und beurteilen</b>				
Erstellung der Zeugnistexte der unterrichteten Schüler in Zeugnisvorlage am PC	✓	kontrolliert auf Vollständigkeit	✓	
Korrektur aller Förderschulzeugnisse	Rad+Mn			
<b>Organisieren und Verwalten</b>				
Suche und Bestellung von Differenzierungsmaterial im Rahmen des Budgets	✓ nach Absprache mit Fachvorsitz		✓ (berät)	
Beantragung der Integrationshelfer	durch Eltern beantragt, begründet durch Schule durch KL/FöL			
Beantragung von speziellen Hilfsmitteln (z.B. Sehhilfe)		✓	✓	



Aufgaben	BuFDi	Integrationshelfer
Teilnahme an Konferenzen und Besprechungen	✓	✓
Einzelförderung von <i>allen</i> Schülerinnen und Schülern während der Unterrichtszeit		✓ mit gegebenem Material der Lehrkraft!
Durchführung der Maßnahmen der Ziele der Förderpläne, nach Einführung durch KL oder FöL	(✓)	✓ (für spezielle SuS)
Einzelförderung einer speziellen Schülerin oder Schülers während der Unterrichtszeit		✓
Begleitung in den Pausenzeiten, beim Umziehen in der Sporthalle, etc. (bei Bedarf)	(✓) Im Einzelfall	✓

## 7.2. Voraussetzungen für den Hauptschulabschluss nach Klasse 9

### Hauptschulabschluss nach Klasse 9

Grundlage § 36 Abs. 3,4 AOSF

Die **Klassenkonferenz** entscheidet, in welchem Bildungsgang ein Schüler in Klasse 10 unterrichtet wird.

Die **Klassenkonferenz** lässt einen Schüler zum Bildungsgang Hauptschule nach Klasse 9 zu, wenn erwartet werden kann, dass er die notwendigen Leistungen zum Erwerb des Abschlusses erbringt.

Dieser Schüler muss in Klasse 9 und 10 am Unterricht im Fach **Englisch** teilgenommen haben.

**Das Zeugnis besteht aus Text plus Note.**

#### **Folgende Leistungen müssen erbracht werden:**

- In allen Fächern mindestens ausreichend oder
- In nicht mehr als einem der Fächer Deutsch oder Mathe mangelhaft oder
- In einem der Fächer Deutsch oder Mathe mangelhaft und in einem der übrigen Fächer nicht ausreichend oder
- In nicht mehr als 2 der übrigen Fächer nicht ausreichend, darunter in einem Fach mangelhaft

#### **Abschluss:**

Ist der Abschluss nicht erreicht, ist eine Nachprüfung möglich, wenn durch die Verbesserung der Note 5 auf 4 in einem einzigen Fach die Voraussetzung für den Erwerb des Abschlusses erfüllt ist.

Ein Schüler kann den 10jährigen Bildungsgang im FSP Lernen um bis zu 2 Jahre überschreiten, wenn dies zum Erwerb des Abschlusses führen kann.

## 7.3. Schulinternes Curriculum Deutsch

### Lernstufe 5

basierend auf Klartext 5 Förderausgabe sowie dem schulinternen Lehrplan des Faches Deutsch

#### Inhalte und Kompetenzen:

##### **Der persönliche Brief:**

- Kennenlernen und anwenden der Kriterien: Datum, Anrede, Einleitungssatz, Schlussformel, Unterschrift
- Anrede-Fürwörter: du, dich, dir, Sie, Ihnen, Ihr
- An den Adressaten angepasste Anrede und Schlussformel: sehr geehrte/r, liebe/r, mit freundlichen Grüßen, dein/e, Ihr/e
- Fragen stellen: Wie geht es dir/ Ihnen? Was .....?
- Grammatik: Personalpronomen

##### **Sachtexte mit dem Textknacker verstehen:**

- Textknacker- Schritte kennenlernen:  
Bilder und Überschrift betrachten und Vermutungen über den Inhalt des Sachtextes anstellen  
Abschnitte einteilen  
Schlüsselwörter unterstreichen (evtl. vorgeben)  
Überschriften zu den Abschnitten finden (evtl. Auswahl vorgeben)
- Fragen zum Sachtext beantworten:  
als freier Text  
als multiple choice  
als Antwortauswahlmöglichkeit  
Fragen und Antworten verbinden

##### **Märchen:**

- Märchen der Gebrüder Grimm hören, lesen
- Kriterien der Märchengattung kennenlernen:  
Anfangsformel/ Schlussformel  
Märchenpersonen  
Handlung/ Abenteuer  
magische Gegenstände  
magische Zahlen
- selbst ein Märchen schreiben durch:  
ergänzen  
aus Textbausteinen auswählen  
Anfang/ Ende frei ergänzen  
Magische Gegenstände/ Zahlen einsetzen
- Bilder ordnen

##### **Geschichtenwerkstatt:**

- Handlungsbausteine in vorgegebenen Textausschnitten erkennen und benennen
- Lesefieberkurve beschreiben (Spannungsaufbau, Einleitung, Hauptteil, Schluss)
- Spannungsanzeigende Wörter und Satzbausteine erkennen und benennen (Plötzlich, Auf einmal) (evtl. vorgegeben)
- Gefühle und wörtliche Rede einer Person/mehrerer Personen beschreiben (zum Ankreuzen)
- Eine Erzählung zu Bildern schreiben (vorgegebene Bausteine)
- Wortfelder erkennen und benennen (z.B. sagen, gehen) (z.B. Arbeit mit Wörterbuch)

### **Gedichte:**

- Gedichte lesen
- Dichter kennenlernen
- Reimschemata kennenlernen: Paarreim, Kreuzreim, umarmender Reim
- das lyrische Ich kennenlernen
- Gedichtformen kennenlernen: Haiku, Elfchen
- selbst ein Gedicht verfassen:  
frei, als Parallelgedicht, mit Bausteinen

### **Lektüre – Welttag des Buches:**

- je nach Lektüre unterschiedlich
- ggf. lesen sie nur die ersten oder ausgewählte Kapitel
- lautes Lesen üben (ggf. in gesondertem Raum)
- ggf. Personenbeschreibung
- Kapitel fortsetzen (ggf. mit vorgefertigten Satzbausteinen)
- Neuen Schluss für das Buch finden
- Rollenspiele, betontes vorlesen, verteiltes Lesen in Rollen

### **Lernstufe 6**

basierend auf Klartext 6 Förderausgabe sowie dem schulinternen Lehrplan des Faches Deutsch

### **Bericht/ Vorgangsbeschreibung**

- Merkmale eines Berichts erkennen
- Mit Hilfe ausgewählter Informationen Berichte verfassen
- Sich über Sachverhalte informieren und sachlich beschreiben
- Präteritum (und Plusquamperfekt)
- ss /ß

### **Gedichte**

- Gedichte lesen, vorlesen und auswendig lernen
- Gedichtmerkmale kennenlernen und unterscheiden
- Kriteriengeleitet Gedichte selbst verfassen (Haiku, Elfchen, Akrostichon)
- Seine Meinung zu Gedichten darstellen und begründen
- Präsens und Futur
- Gleiche Laute/ andere Schreibung

### **Argumentieren und Diskutieren:**

- Pro- und Contra- Argumente
- Seine Meinung äußern und mit Argumenten versehen
- Meinungen in Briefen vertreten
- An einer Diskussion teilnehmen
- Das/ dass

### **Fabeln und Sagen:**

- Ursprung von Fabeln
- Fabeln lesen und vorlesen
- Fabelmerkmale kennenlernen und erkennen
- Fabeln weiterschreiben
- Zeichen der wörtlichen Rede
- Merkmale von Sagen kennenlernen und erkennen
- Sagen anhand von Bildern erzählen
- Haupt- und Nebensätze zusammenfügen
- Kommasetzung bei Haupt- und Nebensätzen

**Infotexte:**

- Sich informieren und gezielt Informationen entnehmen
- Infotexte vergleichen und Schlüsse ziehen
- Grafiken und Sachtexte verstehen
- Lernwörter Doppelvokal aa, ee, oo

**Lektüre:**

- Lektüre z.B. Die Vorstadtkrokodile von Max von der Grün
- Lesen
- Fragen zum Text beantworten
- Personenbeschreibung

**Lernstufe 7**

basierend auf Klartext 7 Förderausgabe sowie dem schulinternen Lehrplan des Faches Deutsch

**Sachtexte und Graphiken erschließen/ Kurzreferate vorbereiten:**

- Verschiedenen Medien (Zeitungsartikel, Tabellen, Karten) Informationen entnehmen und zusammenfassen
- Informationen sammeln und ordnen
- Ein Plakat, Power Point oder ein Referat erstellen
- Redewendungen und Fachwörter verstehen
- Wortarten wiederholen/ Adverbien

**Versuchsprotokolle schreiben:**

- Informationen sammeln und strukturiert aufschreiben
- Aufbau eines Versuchsprotokolls
- (Aktiv/ Passiv)

**Balladen:**

- Ursprung der Ballade, Moritat, Bänkelsang
- Form/ Merkmale einer Ballade kennenlernen
- Stimmung in einer Ballade ausdrücken
- Inhaltsangaben
- Verben in verschiedenen Zeiten

**Kriminalgeschichten:**

- Merkmale von Kriminal- und Detektivgeschichten kennenlernen und wahrnehmen
- Figuren und Handlungsverlauf untersuchen
- Krimis fortschreiben
- Satzglieder

**Verliebtsein ist so aufregend:**

- Literarische Texte erschließen
- Bausteine einer Geschichte untersuchen
- Mündlich und schriftlich erzählen
- Texte um- und weiterschreiben
- Sprachliche Bilder und Gefühle erkennen und vergleichen
- Bilder in Sprache

**Lektüre**

### **Lernstufen 8-10**

basierend auf dem Lehrwerk Deutschbuch differenzierende Ausgabe, Cornelsen Verlag sowie dem schulinternen Lehrplan des Faches Deutsch.

Durch die starke Inhomogenität der Schüler und Schülerinnen mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf Lernen kann nur jeweils individuell entschieden werden, welche Inhalte/ Lehrwerke benutzt werden, um Lernfortschritte zu erzielen.

Zunächst sollte mit den Inhalten der jeweiligen Klassenstufen (in differenzierter Form) geplant werden. Ist die Leistungsfähigkeit sehr stark herabgesetzt, kann mit dem Werk Klick! Deutsch in der jeweiligen Leistungsstufe gearbeitet werden.

## 7.4. Schulinternes Curriculum Englisch

### Lernstufe 5

#### Inhalte und Kompetenzen:

##### **Klick into Englisch:**

- Sich auf Englisch freundlich begrüßen und verabschieden
- Die Zahlen von 1-12 kennen
- Redemittel:
- Fragen für einen kleinen Dialog stellen (How are you?, What is your name?, How old are you?, Where are you from?)
- Einfache classroom phrases verstehen und befolgen

##### **About me:**

- Farben kennenlernen und benennen
- Farben verschiedener Flaggen
- Redemittel:
- Nach der Lieblingsfarbe/ dem Lieblingsfilm etc fragen:
- What's your favourite.....?

##### **Free time:**

- Freizeitgestaltung und Hobbies
- Football in England
- Redemittel:
- Fragestellung: Do you like....? und What do you like?

##### **At school:**

- die verschiedenen Schulmaterialien kennenlernen
- School in Britain
- Redemittel:
- Genitiv s
- Can I have..... Yes, you can. No, you can't.

##### **Pets:**

- Verschiedene Tiere kennenlernen
- Hunde der Queen
- Redemittel:
- Personalpronomen she und he
- Fragestellung: Do you have...?
- Einzahl und Mehrzahl
- Das englische Alphabet

##### **Food:**

- Bezeichnungen von Nahrungsmitteln kennenlernen
- British fast food
- Redemittel:
- Unbestimmter Artikel (a / an)
- Fragestellung: Do you want.....?
- Verneinung: I don't..

##### **Body:**

- Die Körperteile benennen können
- The Queen's guards
- Redemittel:
- Fragestellung: Are you ok? Is he OK? Is she OK?
- Verneinung/ Sagen, was wehtut: My leg (...) hurts.

**The week:**

- Wochentage kennenlernen
- The Hyde Park
- Redemittel:
- Fragestellung: What do you do on Monday?
- Sagen, was man an einem bestimmten Tag macht
- 3. Person Singular s: Amy helps....., She plays.....

**Around the year:**

- Die Monate kennenlernen
- Halloween
- Christmas
- Redemittel:
- Dear....., I wish you...., from, yours, love.....
- When is your birthday? My birthday is on.....

**Lernstufe 6****Inhalte und Kompetenzen:****Welcome back:**

- Classroom phrases: Close the door, Open the window, sit down, stand up, quiet please, turn the light on/ off
- Zahlen 13-50
- Redemittel:
- Jemanden begrüßen
- Fragen und sagen, wie es jemandem geht

**Family:**

- Die engsten Familienmitglieder kennenlernen
- birthday cards
- Redemittel:
- Informationen zu einer Person erfragen: Do you have a/ an...? How old is your....? What is your father's name? How old is he/ she?

**At home:**

- Bezeichnungen für Möbel kennenlernen
- Buckingham Palace
- Redemittel:
- Fragestellung: Where is...?
- Präpositionen in/ on / under.....
- Fragen, ob etwas vorhanden ist

**My friend:**

- Personenbeschreibung und passende Adjektive
- Freizeitgestaltung britischer Teenager
- Redemittel:
- Jemanden beschreiben
- Fragestellung: What do you do with your friends?



**At school:**

- Fächer und den Stundenplan kennenlernen
- school meals in Britain
- Redemittel:
- Fragen und sagen, wann etwas ist?
- Fragen und sagen, wie viele es gibt?
- über Unterrichtsfächer reden

**My day:**

- Über den Tagesablauf sprechen
- Uhrzeiten
- Big Ben
- Redemittel:
- Fragestellung: When do you...?
- Fragen und sagen, was jemand anderes jeden Tag macht

**My town:**

- Verschiedene Gebäude und Verkehrsmittel einer Stadt kennen lernen
- transport in London
- Redemittel:
- Fragestellung: How do you get to school
- Fragen und sagen, wo etwas in der Stadt ist
- Sagen, wo jemand arbeitet

**Shopping:**

- Kleidungsstücke und britische Währung
- British money
- Redemittel:
- Fragen und sagen, was etwas kostet
- Sagen, ob ein Kleidungsstück passt

**Around the year:**

- Guy Fawkes and Bonfire Night
- Merry Christmas
- Valentine´s Day
- Holidays
- Redemittel:
- What are you doing in the holidays? I´m going camping, I´m staying at home, I´m going to.....

**Lernstufe 7****Inhalte und Kompetenzen:****New Faces:**

- Personen beschreiben
- Redemittel:
- Her / his.....; she´s from.....; he lives.....

**Free time:**

- Freizeitgestaltung, Hobbys ausüben
- Sightseeing in London, Sehenswürdigkeiten kennenlernen
- Redemittel:
- Present progressive

**Jobs:**

- Die Bezeichnungen verschiedener Berufe kennenlernen
- Orte der Tätigkeit
- Plakat gestalten über einen Beruf
- Eine email lesen und selbst formulieren
- Cornwall als Teil Großbritanniens kennen lernen
- Redemittel:
- Fragen und sagen, was man werden möchte und fragen und sagen, wo man arbeiten möchte

**Modern Media:**

- Verschiedene Medien benennen
- Schottland als Teil Großbritanniens kennenlernen
- Redemittel:
- Fragewörter lernen und anwenden, z.B. who, where, what, how
- Fragestellung mit to do

**Friends:**

- Aktivitäten mit Freunden
- eine Mindmap erstellen
- Textmessage lesen und antworten
- Wales als Teil Großbritanniens kennenlernen
- Redemittel:
- should (modales Hilfsverb) jmd. zustimmen oder nicht zustimmen,
- Fragestellung mit to do

**Food:**

- Speziell breakfast
- Verschiedene Lebensmittel kennenlernen
- Irland kennenlernen als Teil Großbritanniens
- Redemittel:
- Simple past mit den unregelmäßigen Verben do und have
- would (modales Hilfsverb)
- Adverbien der Häufigkeit: often, sometimes, never
- Fragen und sagen, was man gefrühstückt hat und ob man gefrühstückt hat

**Around the year:**

- Happy Birthday, Christmas and Boxing Day, Pancake Day, Red Nose Day, Holidays in England

**Lernstufe 8****Inhalte und Kompetenzen:****Explore the USA:**

- Die einzelnen Staaten kennenlernen und benennen
- Lernen, wo sich einzelne bekannte Orte befinden
- die Himmelsrichtungen north, south, west, east kennenlernen
- eine Mindmap erstellen
- Unterschied: American und British English
- Redemittel:
- Steigerung von Adjektiven und Vergleiche ziehen

**School:**

- subjects, places and clubs at school
- Wiederholung Subjects
- Independence Day als amerikanischer Feiertag
- Redemittel:
- Vertiefung der Fragestellung mit to do und Fragewörtern
- das simple past mit regelmäßigen Verben und unregelmäßigen Verben, to be und to go

**Tourism:**

- Orte des Tourismus in Amerika
- Tourismus- Fachbegriffe, z.B. check in, single room etc
- Wegbeschreibung
- Thanksgiving als amerikanischer Feiertag
- Redemittel:
- Wdh. Would/ wouldn't
- Präpositionen der Richtung: along, into

**Technology:**

- at home / at work: washing machine, projector, robot....
- St. Patrick`s Day als amerikanischer Feiertag
- Redemittel:
- Die Adverbien der bestimmten Häufigkeit: once a week, twice a day
- Fragestellung mit to do

**Work:**

- jobs, places, work with
- sich auf Englisch vorstellen ( Bewerbungsgespräch)
- Martin-Luther-King als bekannte amerikanische Persönlichkeit kennenlernen
- Redemittel:
- Fragestellung mit why und Antwort mit because; Fragestellung mit what
- will-future ( 1. Und 2. Person singular) und Verneinung

**Outdoors:**

- activities, landscape, animals
- Yellowstone Nationalpark als Beispiel für einen Nationalpark
- Tätigkeiten auf Photos beschreiben und präsentieren
- Rules in National Parks
- Super Bowl Sunday als Sportereignis
- Redemittel:
- Fragestellung mit simple past und unregelmäßigen Verben und Wdh. present progressive

**Extra Practice** (vertiefende Übungen)

## **Lernstufe 9**

### Inhalte und Kompetenzen:

#### **English around the world:**

- Länder mit englischer Sprache kennenlernen und auf der Landkarte finden
- Gruppenarbeiten mit neuen Medien präsentieren
- Redemittel:
- Steigerung kurzer Adjektive (wie: cool, cooler, the coolest)
- mit kurzen Adjektiven Dinge miteinander vergleichen

#### **Love & friendship:**

- love and friendship in India
- people, activities and feelings (eine Mindmap erstellen)
- Indien als englischsprachiges Land
- Redemittel:
- jemanden beschreiben
- Fragen und sagen, was man gemacht hat (simple past)

#### **Work:**

- work in Canada
- jobs, places and behaviour (eine Mindmap erstellen)
- einem Sachtext genaue Informationen entnehmen
- Kanada als englischsprachiges Land
- Redemittel:
- Fragen und sagen, warum etwas passieren sollte (Why..?)
- Fragen und sagen, was man regelmäßig macht (What..?)
- Sagen, was jemand anderes regelmäßig macht

#### **Teen life:**

- Teen life in Australia
- money, jobs at home, health (eine Mindmap erstellen)
- Diagramme lesen können
- Australien als englischsprachiges Land
- Redemittel:
- Sagen, was man machen muss (I have to..) und was man gerade macht, jemand anderes macht (present progressive)

#### **Future plans:**

- future plans in South Africa
- family, spending money and dream flat / house (eine Mindmap erstellen)
- einem Hörtext wichtige Informationen entnehmen
- Südafrika als englischsprachiges Land
- Redemittel:
- Fragen und sagen, welche Art von Wohnung man gerne hätte (What kind of flat **would** you like?)
- Fragen und sagen, wie man sich die Zukunft vorstellt (will – future)

#### **More Reading** (zu jeder Einheit)

#### **Extra Practice** (vertiefende Übungen zu jeder Einheit)

## **Lernstufe 10**

### **Inhalte und Kompetenzen:**

#### **English connects:**

- Meeting new people
- Redemittel:
- Jemanden Fragen stellen (Do you like...?, Where..?, Who..?, Why..?, How often..?, How many..?, When...?)
- Fragen und sagen, was man gemacht hat (Wiederholung simple past, past perfect)

#### **It's up to you**

- talk about teen life
- problems, rights and looks (eine Mindmap erstellen)
- protest against discrimination
- Sachtext zum Thema
- Redemittel:
- Fragen und sagen, ob man etwas darf (Are you allowed to..?)
- Sagen, was jemand gewohnheitsmäßig macht (Wiederholung)

#### **Modern times:**

- talk about new inventions
- TV programmes and web (eine Mindmap erstellen)
- Lernen, in einer Gruppe zusammen arbeiten
- Sachtext zum Thema
- Redemittel:
- Fragen und sagen, was man gerade macht (Wdh. present progressive)
- Sagen, was man gern erfinden würde

#### **English at work:**

- talk about English at work
- application, tasks and people (eine Mindmap erstellen)
- Ein berufliches Telefonat auf Englisch führen
- Sachtext zum Thema
- Redemittel:
- Fragen und sagen, ob man etwas kann (Are you able to..?)
- Fragen und sagen, was man in Zukunft muss (Wdh. will – future)

#### **Getting around:**

- talk about travel plans
- places, health problems and activities (eine Mindmap erstellen)
- Einen Beitrag zu einem Blog schreiben
- Sachtext zum Thema
- Redemittel:
- So kannst du sagen, was du unter bestimmten Umständen tun würdest (if-clauses)
- So kannst du mit langen Adjektiven Dinge miteinander vergleichen

### **More Reading (zu jeder Einheit)**

### **Extra Practice (vertiefende Übungen zu jeder Einheit)**

## 7.5. Schulinternes Curriculum Mathematik

### Lernstufe 5

#### Inhalte und Kompetenzen:

##### **Natürliche Zahlen:**

- Strichlisten und Balkendiagramme verstehen und zeichnen
- Das Zahlenfeld bis 1.000 kennen:  
Reihenfolge der Zahlen, Mächtigkeit der Zahlen, Stellung der Zahlen
- Runden Zehner und Hunderter
- Vorbereitung von Sachaufgaben:  
Welche Aufgaben passen zum Text?

##### **Grundrechenarten:**

- Das kleine Einmaleins (multiplizieren und dividieren):  
Einmaleins mit 5 und 10, 4 und 8, 3 und 6, 9 und 7
- Erweiterung des Zahlenraumes bis 1.000:  
schriftliche Addition und Subtraktion ohne und mit Übertrag  
schriftliche Multiplikation

##### **Geometrie:**

- Umgang mit Lineal und Geodreieck
- Quadratgitter zeichnen; Punkte eintragen und benennen
- Figuren zeichnen
- Parallele und Senkrechte zeichnen

##### **Größen:**

- Längen:  
Meter, Zentimeter, verschiedene Schreibweisen: 1 m 30 cm, 1, 30 m  
Zentimeter und Millimeter, verschiedene Schreibweisen, Messen mit dem Lineal
- Umgang mit Geld:  
Schreibweise € und ct, umrechnen
- Uhrzeiten (analog und digital)

### Lernstufe 6

#### Inhalte und Kompetenzen:

##### **Grundrechenarten:**

- Erweitern des Zahlenraums bis 10.000
- Addieren und Subtrahieren mit Übertrag
- Schriftliche Multiplikation mit Zehnerzahlen
- Division durch einstellige Divisoren

##### **Geometrie:**

- Kreis: Umgang mit dem Zirkel/ Begriffe Durchmesser und Radius verstehen und anwenden
- Winkel zeichnen (stumpfe und spitze) und bestimmen
- Rechtecke und Quadrate zeichnen

##### **Bruchrechnung:**

- Bruchteile erkennen und darstellen aus dem Alltag ( $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$ )
- Addition und Subtraktion gleichnamiger Brüche  
Bruchteile von Anzahlen

## **Lernstufe 7**

### Inhalte und Kompetenzen:

#### **Grundrechenarten:**

- Erweitern des Zahlenraums bis 100.000
- Rechnen im Zahlenraum (Addition und Subtraktion)
- Multiplikation mit zweistelligem Multiplikator
- Schriftliche Division
- Kopfrechnen
- Negative Zahlen (z.B. Thermometer)
- Dezimalzahlen (Zehntel, Hundertstel), Stellenwerttabelle, Zahlenstrahl
- Multiplikation von Dezimalzahlen mit 10 und 100
- Division von Dezimalzahlen mit 10 und 100

#### **Geometrie:**

- Dreiecke zeichnen
- Umgang mit dem Zirkel
- Winkel zeichnen und messen
- Verschiedene Winkelarten kennen lernen

#### **Bruchrechnung:**

- Brüche- Dezimalbrüche (einfache Form)
- Bruchteile von Anzahlen und Größe
- Erweitern und Kürzen
- Addition und Subtraktion gleichnamiger Brüche

## **Lernstufe 8**

### Inhalte und Kompetenzen:

#### **Grundrechenarten:**

- Zahlenraum bis 1.000.000
- Zahlen darstellen und benennen
- Runden
- Schriftliche Grundrechenarten
- Multiplikation und Division

#### **Geometrie:**

- Umfang- und Flächenberechnung
- Umgang mit dem Geodreieck, verschiedene Winkelarten, Winkelsumme
- Flächeninhalt von Dreiecken
- Zusammengesetzte Flächen
- Parallelogramm
- Volumen handlungsorientiert

#### **Zuordnungen:**

- Proportionale Zuordnung
- Ware-Preis-Zuordnung
- Dreisatz

#### **Prozentrechnung:**

- Prozentwert

## **Lernstufe 9**

### Inhalte und Kompetenzen:

#### **Grundrechenarten:**

- Rechnen im Zahlenraum bis 1000000:  
Grundrechenarten
- Rechnen mit Dezimalzahlen:  
Kosten im Haushalt  
Umgang mit dem Taschenrechner
- Sachrechnen im lebenspraktischen Bereich

#### **Geometrie:**

- Maßstab: Vergrößern, Verkleinern
- Schrägbilder zeichnen
- Grundriss zeichnen

#### **Prozent und Zinsrechnung:**

- Rabatt und Skonto

## **Lernstufe 10**

### Inhalte und Kompetenzen:

#### **Positive und negative Zahlen:**

- Positive und negative Zahlen an den Zahlengeraden
- Guthaben und Schulden

#### **Wohnen, Leben, Arbeiten:**

- Eine eigene Wohnung
- Nebenkosten
- Bruttolohn und Nettolohn
- Haushaltsplan erstellen
- Kontostand (Ausgaben, Einnahmen)

#### **Wiederholen und Üben:**

- Wiederholung und Sicherung aller Rechenarten
- Wiederholung Überschlagen
- Kopfrechnen üben
- Wiederholung Umrechnen von Größen



## 7.6. Grundlagen für das Curriculum Wahlpflicht Klasse 7 für den Gemeinsamen Unterricht

Wahlpflichtfach für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf Lernen und Geistige Entwicklung

Arbeitstitel: „Meine Umwelt und ich“

Bereiche: Ernährung, Textil, Wirtschaft, Umwelt, Soziales

### **Klasse 7:**

#### **Ernährung:**

Einfache Speisen zubereiten, Gerätschaften kennenlernen, Reinigung der Geräte und Küche, Ernährungspyramide, Zusammenstellung vollwertiger Mahlzeiten

#### **Textil:**

Textile Rohstoffe kennenlernen, Umgang mit der Nähmaschine, einfachen Gegenstand nähen

#### **Wirtschaft:**

Einkauf von Lebensmitteln, MHD, Nährstoffangaben, Kosten des täglichen Lebens

#### **Umwelt:**

Mülltrennung und Müllvermeidung, Putz- und Spülmittel; Fahrpläne lesen, Uhrzeiten, Symbole in der Umwelt, Hygiene

#### **Soziales:**

Verschiedene Träger ( Caritas, Diakonie, AWO....) und ihre Angebote, Jugendeinrichtungen, Rathaus

### **Klasse 8:**

#### **Ernährung:**

Erweiterung des Speisenplans, Ernährungslehre, gesunde Kost, Verdauung, Tiefkühlkost, Fertiggerichte, Fastfood

#### **Textil:**

Herstellung eines komplexeren textilen Gegenstandes, Verschlüsse kennen und anbringen, Pflege von Kleidung (ausbessern, waschen, bügeln)

#### **Wirtschaft:**

Kaufvertrag, „Lockangebote“, Handyverträge, Garantiebestimmung, Gebrauchstexte lesen und verstehen

#### **Umwelt:**

Recycling, Upcycling

**Soziales:**

Hilfsangebote in schwierigen Lebenssituationen, Kontaktaufnahme zur Polizei, Internet/ soziale Netzwerke

**Klasse 9:****Ernährung:**

Nährstoffbedarf verschiedener Personengruppen, Vegetarismus, Veganismus, saisonal und regional kochen, Übergewicht, Diabetes, Herzerkrankungen

**Textil:**

Bekleidung herstellen, Mode, Altkleider, Textilfasern

**Wirtschaft:**

Mit dem Einkommen auskommen (Haushaltsbuch), Schuldenfallen, Privatinsolvenz, Kontoführung

**Umwelt:**

Strom sparen,

**Soziales:**

Wohn- und Lebensformen in verschiedenen Lebensphasen (z.B. Heimunterbringung, Altenheim...), Drogenkonsum und die sozialen Folgen

**Klasse 10:****Ernährung:**

Lebensmittelqualität, Bioanbau und konventionell, Schadstoffe, Zusatzstoffe, Gentechnik, Fast-food

**Textil:**

Gegenstand für Kinder: Spielzeug, Krabbeldecke, Kuscheltier...

**Wirtschaft:**

Die eigene Wohnung, Mietvertrag, Kosten, Rechte und Pflichten als Mieter

**Umwelt:**

Recycling, Altkleidersammlung als Wirtschaftszweig, Wasser sparen,

**Soziales:**

Kinder und ihre Entwicklung, Erziehung, Förderung, Schwangerschaft, ältere Menschen, welche Beratungsangebote gibt es